

## Eine Geisterausstellung mit Happyend

Eine Ausstellung mit pandämischen Bildern – zusammen mit den Künstlerfreunden Hilke Deutscher, Peter Geithe und Uli Schnelle – wurde zum Opfer ihrer Thematik...

„Die Ausstellung selbst wurde eiskalt von der zweiten Welle der Corona-Pandemie erwischt, sie wurde sozusagen von ihr überrollt und eingeholt. Denn ursprünglich sollte sie im November des vergangenen Jahres eröffnet werden, was leider die damals sehr hohen Inzidenzwerte vereitelten. Die Ausstellung war zu diesem Zeitpunkt komplett eingerichtet. Sie blieb dann fast sechs Monate lang eine Geisterausstellung,

also eine Ausstellung ohne Gäste, eine Ausstellung, die niemand sah. Aber wie sich im Nachhinein zeigte, gehörte sie glücklicherweise nicht zu jenen zahlreichen Ausstellungen im vergangenen Jahr, die gänzlich ungenutzt wieder abgebaut werden mussten. Dank der Künstler nämlich, die gerne bereit waren, ihre Werke so lange zur Verfügung zu stellen, konnte sie schließlich im Mai dieses Jahres der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, allerdings ohne feierliche Eröffnung.“

So fasste am 25. Juli 2021 Susanne Augat, Leiterin des Leeraner Kunsthauses, das „Schicksal“

unserer Ausstellung „Peter and friends – Bilder aus pandämischen Zeiten“ in ihrer Rede zur Finissage der Ausstellung zusammen.

Und diese Finissage war dann wie ein Hoffnungszeichen in pandämischen Zeiten. Ein sonniger Sommernachmittag im Garten des Kunsthauses: Viele Besucher, die sich alle freuten, dass es endlich wieder ein Treffen gab. Parhystimmung mit vielen Gesprächen über Kunst und Gott und die Welt – fast wie vor Corona.



Fotos: Jürgen Bambrowicz, © Kunsthaus Leer

### Abbildungen im Kalender:

Cover: „Hof im Winter“, Öl auf Japanpapier, 46 x 57 cm, 2021  
Januar: „Hof in Fehnhusen“, Öl auf Japanpapier, 34 x 39 cm, 2021  
Februar: „Marienchor“, Öl auf Japanpapier, 41 x 48 cm, 2021  
März: „Dollartblick I“, Öl auf Leinwand, 70 x 80 cm, 2021  
April: „Hohes Rapsfeld“, Öl auf Leinwand, 60 x 70 cm, 2020  
Mai: „Schatten und Spuren“, Öl auf Leinwand, 120 x 150 cm, 2021  
Juni: „Abgemähtes Feld“, Aquarell auf Japanpapier, 39 x 56 cm, 2016  
Juli: „Uttum – Coronabild I, 9. März 2020“, Öl auf Japanpapier, 33 x 39 cm, 2020  
August: „Dollartblick II“, Öl auf Leinwand, 80 x 80 cm, 2021  
September: „Hof und Wolken“, Aquarell auf Japanpapier, 32 x 39 cm, 1994  
Oktober: „Engerhufe“, Öl auf Japanpapier, 37,5 x 45,5 cm, 2020  
November: „Eltsum - Coronaskizze, 21. 11. 2020“, Öl auf Japanpapier, 18,5 x 21,5 cm, 2020  
Dezember: „Holler Wintertag“, Öl auf Japanpapier, 48 x 60 cm, 2021

Herbert Müller zeichnet seine Bildfindungen meist noch ganz klassisch vorab mit Bleistift in ein kleines Skizzenheft. Er wurde 1953 in Norden geboren. In den 1970er Jahren studierte er Kunst, Geschichte, Philosophie sowie Erziehungswissenschaften in Münster und war bis 2012 in Teilzeit als Kunstlehrer in Aurich tätig. Sein eigenes künstlerisches Werk prägen zwei Themen: Einerseits ist es die Zeitgeschichte, die etwa in Bildern zum ehemaligen Konzentrationslager Engerhufe ihren Niederschlag findet. Und zum anderen ist es die Landschaft, insbesondere die ostfriesische Landschaft.

Susanne Augat, Leiterin des Kunsthauses Leer

### Atelierbesuche auf Anfrage

Herbert Müller  
Fehnhusen 18  
- An den Wilden Äckern -  
26624 Südbrookmerland  
Telefon (04942) 912557  
www.herbert-mueller-  
ostfriesland.de  
awilts-mueller@t-online.de